



**SCHACH
LANDESVERBAND
SALZBURG**

INHALT

STL A 10.+11. Runde Einzelerg.	2
STL A Endtabelle und Kommentar	3
STL A Kommentar Fortsetzung	4
Schach-Gala - Simultanveranst.	5
3. Europapokalturnier/Schachlager	6
Nobis-Gedenkturnier - Termine	7

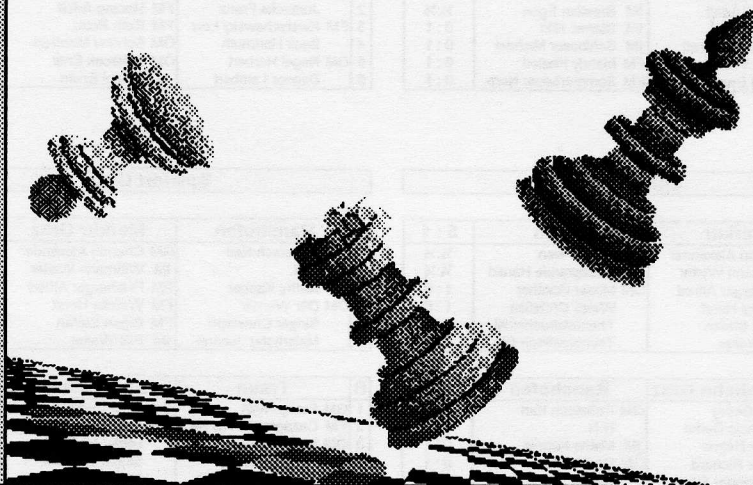
Impressum 8



**SCHACH IN
SALZBURG**



STL A MEISTER: ERNEUT MARGARETEN I



STAATSLIGA A - FINALRUNDEN

10. RUNDE am 12.02.1994

Spielort Salzburg

B	Inter Salzburg	Fürstenfeld	1 : 5
1	GM Babero Gerardo	IM Fogarasi	½:½
2	GM Kindermann Stefan	IM Wach Markus	½:½
3	GM Klinger Josef	MK Postl Anton	0 : 1
4	MK König Dietrich	Freitag Manfred	0 : 1
5	FM Hager Franz	Thallinger Günther	0 : 1
6	Kraschl Jörg	Frosch Erich	0 : 1

B	Mozart	Klagenfurt	3 : 3
1	IM Hertneck Gerald	GM Horvath Csaba	0 : 1
2	FM Opl Klaus	IM Hölzl Franz	1 : 0
3	ÖM Petenwagner Heinz	FM Kaspret Guido	1 : 0
4	Lenz Alarich	FM Titz Heimo	0 : 1
5	ÖM Enigl Karl	Turian Hans	1 : 0
6	MK Hinteregger Arthur	Senoner Erich	0 : 1

11. RUNDE am 13.02.1994

Spielort Salzburg

B	Fürstenfeld	Mozart	4½:1½
1	IM Fogarasi	IM Hertneck Gerald	½:½
2	IM Wach Markus	FM Opl Klaus	1 : 0
3	MK Postl Anton	ÖM Petenwagner Heinz	½:½
4	Freitag Manfred	Lenz Alarich	1 : 0
5	Thallinger Günther	ÖM Enigl Karl	½:½
6	Frosch Erich	MK Hinteregger Arthur	1 : 0

B	Klagenfurt	Inter Salzburg	2½:3½
1	GM Horvath Csaba	GM Babero Gerardo	½:½
2	IM Hölzl Franz	GM Kindermann Stefan	0 : 1
3	FM Kaspret Guido	GM Klinger Josef	½:½
4	FM Titz Heimo	MK König Dietrich	1 : 0
5	Turian Hans	FM Hager Franz	½:½
6	Senoner Erich	Kraschl Jörg	0 : 1

Spielort Wiener Neustadt

B	Wiener Neustadt	Flötzersteig	3½:2½
1	GM Lukacs Peter	GM Stohl Igor	½:½
2	IM Schroll Gerhard	Jurazcka Franz	0 : 1
3	MK Neulinger Manfred	FM Kwatschewsky Lew	1 : 0
4	Volkman Friedrich	Beck Hartmuth	½:½
5	Wiedner Robert	ÖM Nagel Herbert	½:½
6	FM Stoppl Franz	Danner Lambert	1 : 0

B	Austria Wien	Winterthur	1 : 5
1	GM Plachetka Jan	GM Mokry Karel	½:½
2	FM Herzog Adolf	IM Brestian Egon	½:½
3	FM Roth Peter	IM Stanec Nikl	0 : 1
4	ÖM Schumi Manfred	IM Schlosser Michael	0 : 1
5	FM Schum Walter	FM Mahdy Khaled	0 : 1
6	Reichl Erwin	FM Sommerbauer Norb.	0 : 1

Spielort Wiener Neustadt

B	Winterthur	Wiener Neustadt	3 : 3
1	GM Mokry Karel	GM Lukacs Peter	½:½
2	IM Brestian Egon	IM Schroll Gerhard	½:½
3	IM Stanec Nikl	MK Neulinger Manfred	½:½
4	IM Schlosser Michael	Volkman Friedrich	½:½
5	FM Mahdy Khaled	Wiedner Robert	½:½
6	IM Dückstein Andreas	FM Stoppl Franz	½:½

B	Flötzersteig	Austria Wien	2 : 4
1	GM Stohl Igor	GM Plachetka Jan	½:½
2	Jurazcka Franz	FM Herzog Adolf	0 : 1
3	FM Kwatschewsky Lew	FM Roth Peter	0 : 1
4	Beck Hartmuth	ÖM Schumi Manfred	½:½
5	ÖM Nagel Herbert	ÖM Bukacek Emil	½:½
6	Danner Lambert	Reichl Erwin	½:½

Spielort Graz

B	Merkur	Traun	5 : 1
1	GM Chernin Alexander	GM Farago Ivan	½:½
2	IM Wittmann Walter	FM Casagrande Harald	½:½
3	FM Felsberger Alfred	ÖM Moser Günther	1 : 0
4	FM Watzka Horst	Weiss Christian	1 : 0
5	FM Cigan Stefan	Theuretzbacher Kl.	1 : 0
6	IM Pils Walter	Tscholowitsch Chr.	1 : 0

B	Straßenbahn Graz	Ranshofen	2½:3½
1	IM Moor Georg	GM Robatsch Karl	½:½
2	FM Supancic Darko	N.N.	1:0K
3	Löbler Heimo	IM Mathe Kaspar	0 : 1
4	Singer Richard	ÖM Dür Werner	0 : 1
5	Baumegger Siegrf.	Singer Christoph	½:½
6	Krebs Johann	Maierhofer Johann	½:½

Spielort Graz

B	Ranshofen	Merkur Graz	3 : 3
1	GM Robatsch Karl	GM Chernin Alexander	1 : 0
2	N.N.	IM Wittmann Walter	0:1K
3	IM Mathe Kaspar	FM Felsberger Alfred	½:½
4	ÖM Dür Werner	FM Watzka Horst	½:½
5	Singer Christoph	FM Cigan Stefan	½:½
6	Maierhofer Johann	IM Pils Walter	½:½

B	Traun	Straßenbahn	3½:2½
1	GM Farago Ivan	IM Moor Georg	½:½
2	FM Casagrande Harald	FM Supancic Darko	½:½
3	ÖM Moser Günther	Löbler Heimo	1 : 0
4	FM Kranzl Peter	Singer Richard	½:½
5	Theuretzbacher Kl.	Baumegger Siegrf.	0 : 1
6	Tscholowitsch Chr.	Teuschler Hugo	1 : 0

ENDTABELLE DER STAATSLIGA A - 1993/94

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	I	II	III	IV	V	MP	PL
1	Spark. Fürstenfeld		4	3	4	4	5½	2½	1½	4½	5	3	3½	6,5	13,5	23,0	31,0	40,5	16	3
2	KSV-ASK Fiat Lancia	2		3½	4	2½	2	3½	2½	3	2½	½	5	5,5	13,0	17,5	25,5	31,0	9	8
3	SC Traun 1967	3	2½		2½	4	2½	1	3½	2½	2½	4	3½	5,0	10,5	18,0	27,0	31,5	9	6
4	ATSV Ranshofen	2	2	3½		1	1	3	3½	2	2	1	2½	4,0	8,0	11,5	17,0	23,5	5	12
5	Wiener Neustadt	2	3½	2	5		1½	2½	2½	4	1½	3	3½	5,0	10,5	16,0	24,5	31,0	9	7
6	SK Austria	½	4	3½	5	4½		3½	2	2½	1½	1	4	5,5	9,5	14,0	27,0	32,0	12	5
7	Straßenbahn Graz	3½	2½	2½	2½	3½	2½		2	3	2½	1½	4	6,0	11,5	17,0	25,0	30,0	7	10
8	SK Merkur Versicher.	4½	3½	3	5	3½	4	4			3½	2½	3½	7,5	15,5	21,5	33,5	41,5	19	2
9	Mozart Salzburg	1½	3	3½	4	2	3½	3	2½		2	1	4	7,5	13,0	18,5	25,5	30,0	10	9
10	Inter Schwebbes Sbg	1	3½	3½	4	4½	4½	3½	3½	4		3	4	7,5	16,5	23,5	34,5	39,0	19	4
11	SCM Winterthur	3	5½	2	5	3	5	4½	2½	5	3		3½	8,5	15,5	22,5	34,0	42,0	15	1
12	SC Flötzersteig	2½	1	2½	3½	2½	2	2	1½	2	2	2½		3,5	7,0	13,0	19,5	24,0	2	11

SITUATION VOR DEM FINALE

Vor den letzten beiden Runden gab es um den Meistertitel eine äußerst interessante Ausgangssposition. Die Mannschaften Inter Schwebbes, Winterthur Margareten und Merkur Graz lagen nur um einen Punkt getrennt voneinander an der Spitze. Die Schlußrunden traten sie getrennt auf den drei Spielorten an. Von der Auslosung her war Merkur Graz leicht zu favorisieren, da sie mit Ranshofen den leichtesten Gegner hatte, doch mußte die Hürde Traun zuerst genommen werden, während Inter mit Fürstenfeld, der diesjährigen Sensationsmannschaft, und Klagenfurt die schwersten Brocken vorgesetzt bekamen.

10. Runde

Bereits am Dienstag erhielt der bisherige Spitzenreiter Inter einen Tiefschlag. Um diese Zeit war es sicher, daß Reinhard Hanel ausfiel, da er seinen Urlaub bewilligt bekam und er am Samstag mit der Familie dem Winter entflohen. Damit war die zuletzt so erfolgreiche Mannschaft zerrissen. Als Ersatz mußte der U18-Staatsmeister Jörg Kraschl einspringen, da Inter-Präsident Hans Fischer mit der Schach-Gala vollauf beschäftigt war.

Am Samstag waren die stark spielenden Fürstenfelder der Gegner. Unter dem Druck, hoch gewinnen zu müssen, versagten den Salzburger die Nerven. Auf Brett 1 kam es zwischen den beiden Legionären Barbero und Fogarasi zu einer interessanten und komplizierten Partie, wobei sich der Argentinier einen kleinen Vorteil herausspielte, dieser letztlich nicht zum Sieg reichte. Auf Brett 2 errang Wach mit Weiß einen kleinen Vorteil, doch Kindermann konnte die Begegnung sicher remis halten.

Staatsmeister Klinger sah gegen Postl wie der sichere Sieger aus, doch dann ließ er sich zu sehr von einer Prominenten ablenken. Der Steirer spannte in Ruhe ein Mattnetz, daß er dann zuziehen konnte.

Auf Brett 4 hatte Freitag gegen König von Beginn weg die Initiative und sicherte sich einen klaren

Sieg. Kommentar des Verlierers: "die beste Verlustpartie - im Vergleich zu den Mannschaftskollegeren".

Kurios verlief die Begegnung auf Brett 5. Thallinger war ein glücklicher aber verdienter Sieger. Hager konnte die Partie lange ausgeglichen halten. Doch dann erspielte sich der Steirer eine schönen Vorteil. Der Franz hoffte zwar noch, die Partie in der Zeitnotphase umzudrehen, was ihm auch fast gelang. Beide blitzten bis zum 55. oder 60. Zug sehr ungenau. Es kam dann zur folgender Stellung mit Schwarz am Zug: Weiß(Hager): Ke6, Ta7, d7; Schwarz (Thallinger): K d8, Td1, h6, a2, h2. In diesem Moment gab Hager im Kopf die Partie auf. Unerklärlicher Weise holte sich Thallinger keine Dame, sondern er zog Txd7??? Der Salzburger war aber zu sehr auf diese zwei Bauern auf der vorletzten Reihe fixiert und schon abgepannt von der langen Blitzpartie, er gab auf! Mit Txd7 wäre das Spiel leicht zu gewinnen gewesen! Sportlich kommentierte Hager, daß ein Sieg nicht verdient gewesen wäre und daß Gott sei Dank dieser "verlorene" Punkt nicht meisterschaftsentscheidend ist.

Kraschl spielte die Eröffnung ausgezeichnet. Sein Gegner Frosch hatte viele Schwächen im Zentrum. Mehr aus Verzweiflung als aus Überlegung spielte der Steirer den a-Bauern nach vorne. Kraschl reagierte zu spät, vielleicht war er durch die verlorenen Spiele seiner Kollegen "geschockt". Damit war schon am Samstag für Inter der Traum des Staatsmeistertitels beendet.

Der Hauptgegner Margareten trat wiederum in der besten Besetzung an. Auf Brett 6 setzten sie neuerlich den zuletzt so erfolgreich spielenden Bad Ischler Norbert Sommerbauer ein. Ihr Gegner Austria Wien kam nicht mit dem Winning-Team der letzten Zeit, auf den beiden hinteren Brettern wurden Ersatzspieler eingesetzt. Die professionellen Margaretener Spieler störte der Druck des Meistertitelkampfes überhaupt nicht. Auf den hinteren 4 Brettern erreichten sie sichere Siege. Nur auf Brett 2 mußte sich Brestian gegen Herzog mit einem Remis zufrieden geben. Margareten hatte damit eine gute Ausgangsposition für die Schlußrunde.



Der Dritte im Bunde, Merkur Graz, konnte jedoch mithalten. Sie hatten mit Traun den schwierigeren Gegner, meisterten diese Hürde aber souverän. Das Ergebnis war völlig analog zu dem der Margareter. Nur auf den vorderen zwei Brettern mußten sie je einen halben Punkt abgeben, den Rest gewannen sie. Vor der Schlußrunde lagen die Grazer daher weiterhin nur eine halben Punkt hinter den führenden Wienern. Falls sie den Titel noch schaffen, müssen sie sich bei den Traumern bedanken, sie fügten den Magareter in der Dezemberrunde eine peinliche 2:4 Niederlage bei. Merkur hat daher gegen die Oberösterreicher um 3 Punkte mehr als die Wiener erreicht.

Nach 9 Runden hielten die beiden Teams Mozart und Klagenfurt bei 25½ Punkten. Auch nach der 10. Runde blieb es beim Gleichstand. Beide Mannschaften traten ersatzgeschwächt an, bei Mozart fehlte Druckenthaner, bei Klagenfurt Reichmann. Auf Brett 1 wählte sich Hertneck etwas in Vorteil, doch Horvath konnte einen Freibauern auf der h-Linie ins Spiel bringen und trotz bester Verteidigung mußte sich Gerald geschlagen geben, der Bauer entschied.

Auf Brett 2 startete Opl mit den schwarzen Figuren eine scharfen aber unklaren Angriff. Er konnte sich bis zur Zeitnotphase einen klaren Vorteil herauspielen. Doch dann ließ er Hölzl etwas aus, und dieser kam zu einem Gegenspiel. Nach der Zeitkontrolle konsolidierte der Mozartler jedoch seine Stellung wieder und sicherte sich den Punkt.

Auf Brett 3 spielte Peterwagner gegen Kaspret sein gewohnt sicheres Spiel, er hatte nichts zu befürchten. Doch der Kärntner wollte unbedingt gewinnen. Dies gab dem Salzburger die Möglichkeit, seine Stellung immer mehr zu verbessern, ein voller Punkt war der Lohn.

Lenz kam gegen Titz besser aus der Eröffnung, dann überzog er aber die Stellung. Er opferte die Qualität für einen Angriff, doch Titz konnte das Opfer widerlegen. Bei dem Landesmeister Hinteregger merkte man die fehlende Spielpraxis, er hatte gegen Senoner keine Chance.

Jetzt wo es schon zu spät war, trumpfte Ranshofen weiter auf und das, obwohl sie auch diesmal mit einer unvollständigen Mannschaft antreten mußten. Diesmal war Straßenbahn Graz, die ohne ihren Haudegen Deutsch antraten, das Opfer. Robatsch konnte gegen den Slowenen Moor seine Niederlagenserie unterbrechen und erreichte ein Unentschieden. Das zweite Brett ließen die Oberösterreicher frei. Auf Brett 3 setzten sie als Legionär den Ungarn Mathe Kaspar ein, der sich mit einem Sieg gegen den Jugendlichen Heimo Löbler bedankte. Auch Werner Dür kam gegen Richard Singer zu einem vollen Erfolg. Auf den letzten zwei Brettern kam es zu Punkteteilung. Der "Notnagel" Johann Maierhofer schlägt sich bisher ausgezeichnet in der STL-A.

Im zweiten Spiel in Wiener Neustadt kam es zum Favoritensieg der Heimmannschaft gegen den Ab-

steiger Flötzersteig, doch er viel mit 3½:2½ nur sehr knapp aus.

Wunder geschehen selten. Nun war auch theoretisch Ranshofen zum Abstieg verurteilt. Außerdem: Flötzersteig müßte 6:0 gewinnen und gleichzeitig Straßenbahn 0:6 verlieren. Eine äußerst schlechte Voraussetzung auch für die Wiener.

11. Runde

In der Schlußrunde ging es für Inter Schwegges um die Rehabilitation und um die ganz kleine Chance, doch noch dritter zu werden. Aber mit Klagenfurt hatte das Team einen schweren Gegner. Als erstes war man auf Brett 1 fertig. Es war eine ausgeglichene Partie, in der keiner der Spieler Vorteile erreichten konnte. Auch bei der Partie Stefan Kindermann gegen Franz Hölzl stand es nach der Eröffnung ausgeglichen. Der Salzburger ging aber dann mit einem kleinem Vorteil ins Endspiel, den er auch verwerten konnte. Klinger, mit Schwarz spielend, konnte sich auch gegen Kaspret nicht durchsetzen. Der Kärntner verweilte jeden Gewinnversuch, eine Punkteteilung war daher die logische Folge. Auf Brett 4 konnte Titz gegen König den Anzugvorteil des Salzburgers schon in der Eröffnung ausgleichen. Im Mittelspiel machte aber der Klagenfurter einen schwachen Zug, sodaß König eine Gewinnstellung bekam. Doch Titz konnte in ein unklares Endspiel einlenken. Dort opferte er die Dame für einen Turm. Aufgrund dieses schönen Opfers konnte er einen Randbauern verwerten. In weiterer Folge sicherte er sich den Punkt, da er Königs Läufer einsperren konnte. Aus der Eröffnung kam Franz Hager gegen Hans Turian besser heraus. Im Mittelspiel wechselte die Initiative laufend, bis Turian durch einen Überseher des Salzburgers einen eindeutigen Vorteil erreichte. Im Endspiel erreichte Hager trotz Minusfigur gegen zwei Bauern noch ein Unentschieden. Der Jugendliche Jörg Kraschl konnte seinen zweiten Erfolg in der STL-A verbuchen, in der Samstag-Runde verschenkte er den Sieg. Mit Weiß holte er sich aus der Eröffnung einen Vorteil, doch Erich Senoner konnte im Mittelspiel ausgleichen. Letztendlich kam es aber zu einem für Kraschl besseren Endspiel, ein entfernter Bauer entschied die Partie.

Winturter war der Meinung, nur mit einem hoher Sieg gegen Wiener Neustadt den Titel verteidigen zu können, denn an einem sichern Sieg von Merkur gegen Ranshofen zweifelte die Mannschaft nicht. Anscheinend war damit aber der Druck zu groß. Sie kämpften verbissen, dennoch gab es zuletzt nur 6 Unentschieden! Nach den Begegnungen waren sie der sicheren Überzeugung, den Meistertitel verspielt zu haben, umso größer war dann die Überraschung!

Auch Merkur Graz war dem Druck "hoch" Siegen zu müssen nicht gewachsen, die Spieler zeigten gegen Ranshofen Nerven, während die Oberösterreicher unbeschwert aufspielen konnten. Auf Brett

1stellte Alexander Chernin gegen Robatsch eine Turm ein! Robatsch hatte ihm mehrmals Remis angeboten, aber der Grazer lehnte ab. Dies kostete der Meisteritel. Damit kam der Neo-Ranshofner zu seinem ersten Sieg in der heurigen Saison. Alle restlichen Partie endeten remis, wobei IM Walter Pils gegen Johann Maierhofer auf Verlust gestanden ist und deshalb froh war, daß der Oberösterreich sein Remisangebot annahm. Schade, daß Ranshofner nicht die ganze Saison so gespielt hat wie zuletzt. Trotz der Schwächung hätten sie vielleicht doch noch den rettenden 10 Rang erreichen können.

Mozart mußte sich der Überraschungsmannschaft Fürstenfeld klar geschlagen geben. Hertneck kam gegen Fogaras gut aus der Eröffnung, spielte aber dann zu aktiv weiter. Er überah aber dann einen Springerzug seines Gegners, dies bedeutet Ausgleich der Partie. Opl konnte gegen Wach seinen Anzugsvorteil nicht nützen und kam im Mittelspiel durch einen schwachen Zug in die Verluststellung. Peterwagner stand gegen Postl immer etwas schlechter, aber es reichte noch für ein Unentschieden. Ausgeglichen endete auch die Eröffnung auf Brett 4 ausgeglichen. Freitag opferte dann für einen Angriff die Qualität, doch Lenz mußte sie bald wieder zurückgeben. Es kam dadurch zu einem gewonnen Endspiel für den Steirer. Am letzten Brett hielt Arthur Hinteregger gegen Erich Frosch lange Zeit ausgeglichen, war jedoch im Mittelspiel den taktischen Zügen des Fürstenfelders nicht gewachsen, seine zweite Niederlage an diesem Wochenende war die Folge.

In ihrem letzten Spiel in der STL-A konnte die Flötzersteiger nicht überzeugen. Sie handelten sich eine klare 2:4 Niederlage gegen Austria Wien ein. Letztere waren noch vor kurzem abstiegsgefährdet, durch ein fulminantes Finish kam diese Mannschaft jedoch sogar noch auf den 5. Rang!

UHRENHANDICAP

Beim Uhrenhandicap anlässlich der Schachgala 94 hatte Vorjahres-Landesmeister bei den U-20, Franz Waggerl, gegen eine Schüler-Landesauswahl schwer zu kämpfen. Relativ sicher gewann er gegen Christian Pichler (ASK) und dem U-12 Landesmeister Johannes Eder (Radstadt). U-10 Landesmeister Peter Weiland (ASK) verlor ebenfalls, bracht aber Franz Wagerl in große Zeitbedrängnis. Die Zeitnot war auch der Grund, warum das einzige Mädchen, U-18 Meisterin Michaela Neubauer (Radstadt), in schwieriger Stellung ein Remis erhielt. Nachdem der Halleiner Westligaspieler auch noch Mario Saugspier (Mondsee) mattieren konnte, kämpfte er in Zeitnot vor allem gegen die weiten Wege am langen Tisch. Gegen Gerhard Essl (Golling) stellte Franz die Dame ein und verlor. Christoph Becker (ASK) hatte zwar einen Läufer weniger, roch aber den Braten, lehnte ein Remis ab und gewann durch Klappenfall. Johannes Haberl

(Seekirchen) konnte ebenfalls durch Zeitüberschreitung von Franz Waggerl gewinnen, stand jedoch auch sonst schon besser.

Insgesamt siegte Waggerl, der im kommenden Jahr wieder bei Inter spielen wird, 4½:3½ und wurde um die Erfahrung reicher, daß der Nachwuchs bereits gut spielt, und ein Uhrenhandicap schon alleine körperlich, aber auch schachlich wegen der geringen Zeit, äußerst strapazios ist.

PROMINENTEN-SIMULTAN

12 Spiele stellte sich der für Inter spielende deutsche GM Klaus Bischoff. Neben den Schachspielern Stefanovic, Willi Sauberer, Rudolf Diess und Gerhard Herndl, den Damen Maritta Bruckbauer (Damenlandesmeisterin) und Perner Lisa, den Hobbyspielern Konsul Dr. Günther und Prof. Schaller stellte sich auch die Prominenten Prokurist Wake (Schweppes), Landesrat Rupert Wolfgruber, Stadtrat Dr. Huber und Brigitta Cimarolli dem Großmeister.

Der Deutsche nahm die Auseinandersetzung äußerst ernst. Als Erster mußte sich Herndl geschlagen geben, doch die anderen folgten bald. Am Schluß blieben Maritta Bruckbauer, Willi Sauberer und Herr Wake übrig. Maritta erreichte ein ausgeglichenes Damenendspiel. Wake hatte zwar einen Bauern weniger, verteidigte sich aber mit seinem Turm äußerst geschickt. Hart kämpfte auch Salzburg-Süd Obmann Willi Sauberer. Er bot im Endspiel mit je einer Leichtfigur dem Deutschen keine Angriffsflächen. Der Großmeister bot daher diesen drei restlichen Spielern ein Remis an, was diese natürlich akzeptierten. Er kam daher auf 10½:1½ Punkten, das erwartete Ergebnis.

Diese Veranstaltung ist nicht nur eine Bereicherung der Schach Gala, sondern auch der Salzburger Schachszene.

EUROPAOKALTURNIER

Mit 34 Teilnehmern war der Veranstalter, aufgrund der Winterolympiade und dem Faschingswochenende durchaus zufrieden.

A-Finale

Das A-Finale stand im Zeichen des Zweikampfes zwischen den beiden Legionären Igor Pivny und Klaus Bischoff. Bis zur 5. Runde hatten beide Spieler 100%. Dann gab der Deutsche gegen seinen Landsmann Besner einen halben Punkt ab. Die Auslosung wollte es, daß die beiden Favoriten in der letzten Runde gegen einander antraten. Um das Turnier zu gewinnen, mußte Bischoff den Ukrainer schlagen. Es war eine ausgeglichene Partie, doch der Deutsche hatte eine schlechtere Zeit. Darauf spielte Igor nur mehr auf die Zeit, er opferte einen Springer für einen Bauern, dann fiel die Klappe des Deutschen und der ASK-ler war Tumiersieger.

A-Finale

Pl	SPIELER	ELO	1	2	3	4	5	6	7	8	WP	P
1	Pflvny Igor	2318	½	1	1	1	1	1	1	1		6,5
2	Bischoff Klaus	2516	½	½	½	1	1	1	1	1		6,0
3	Besner Bernhard	2052	0	½	0	0	1	1	1	1		4,5
4	Ljubic Juro	2025	0	0	1	0	1	1	1	0		4,0
5	Horeni Vladimir	2000	0	0	0	0	½	1	1	0		2,5
6	Wieser Rupert	1823	0	0	0	0	½	½	1	1		2,0
7	Waggefr Franz	2026	0	0	0	0	½	1	1	1		1,5
8	Scharler	1761	0	0	0	1	0	0	0	0		1,0

Der Eloschnitt lag bei 2065

B-Finale

Der Top-Favorit Teuff setzte sich zumindest hier klar durch, nur gegen seinen ärgsten Verfolger mußte er einen halben Punkt abgeben. Da Hartmut gegen den Blitz-Routinier Klinger Senior verlor, war der Weg frei für Siegfried.

Pl	SPIELER	ELO	1	2	3	4	5	6	7	8	WP	P
1	Teuff Siegfried	2166	½	1	1	1	1	1	1	1		6,5
2	Schlner Hartmut	1835	½	1	0	½	1	1	1	1		5,0
3	Clevenot Christ..	2012	0	0	0	0	1	1	1	1		4,0
4	Ljubic Pero	1818	0	1	1	0	½	0	1	1		3,5
5	Flatz Helmut	1580	0	½	0	1	½	½	1	0		6,50 2,5
6	Krimbacher Walt.	1893	0	0	0	½	½	1	½	1		6,25 2,5
7	Neuwirth Manfred	1773	0	0	0	1	½	0	1	1		6,25 2,5
8	Häusler Kurt	1851	0	0	0	0	1	½	0	0		1,5

Der Eloschnitt betrug hier 1866.

C-Finale

Ein weiterer Turnierfavorit, Zoran Obradovic, landete gar nur im C-Finale, eine große Überraschung. Hier hatte er allerdings keine Probleme mehr und gewann alles.

Pl	SPIELER	ELO	1	2	3	4	5	6	7	8	WP	P
1	Obradovic Zoran	1871	1	1	1	1	1	1	1	1		7,0
2	Cardaklija Mirsad	1936	0	1	1	0	1	1	1	1		14,0 5,0
3	Lamberger Wer.	1939	0	0	1	1	1	1	1	1		14,0 5,0
4	Essl Helmut	1762	0	0	0	½	1	1	1	1		3,5
5	Klinger Josef sen	1910	0	1	0	½	0	½	1	½		7,5 3,0
6	Häusler Werner	1891	0	0	0	0	1	1	1	1		4,5 3,0
7	Ljubic Franjo Sen.	1638	0	0	0	0	½	0	1	1		1,5
8	Bruckbauer Mar.	1471	0	0	0	0	0	0	0	0		0,0

D-Finale

Einen ebenfalls "prominenten Sieger" brachte auch das D-Finale mit sich. Nicht Präsident Gerhard sondern sein Sohn Gerald mußte sich diesmal mit einem Start im Nachzüglerfinale zufriedengeben.

Pl	NAME	ELO	1	2	3	4	5	6	BH	PU
1	Hernld Gerald	2015	0	1	1	1	1	1	1	6,0
2	Neuwirth Christina	1420	0	0	1	1	1	1	1	3,0 4,0
	Böhm Fritz	1495	0	1	0	1	1	1	1	3,0 4,0
	Kohlbauer Josef	1753	0	0	1	0	1	1	1	3,0 4,0
5	Albrecht Christian	OZ	0	0	0	0	0	1	1	1,0
6	Hubmayr Thom.	OZ	0	0	0	0	0	0	0	0,0

KADERLISTENÄNDERUNG LLB

Der ASK Salzburg meldet gemäß § 8, Abs. 2 der TUWO anstelle des abgemeldeten (verstorbenen) Kaderspielers Franz Nobis den Spieler Helmut Schodl (Paß Nr. 53359) für die Kaderliste der Landesliga-B nach.

SCHACHLAGER

IN APETLON
(Burgenland)

vom 9. bis 15. Juni 1994

Liebe(r) Schachlagerfanatiker(in)! Liebe Eltern!

Für unser beliebtes Schachlager zu Ferienbeginn haben wir uns ein besonderes "Zuckerl" einfallen lassen:

Wir fahren am 9.Juli 1994 vom Salzburger Hauptbahnhof ab, die Betreuer erwarten Dich dann in der Schalterhalle. Du kannst aber auch in **Bischofshofen** oder in **Radstadt** zusteigen. Wir steigen in **Wien-Süd** um, fahren dann nach **Pamhagen** wo uns schon Busse erwarten und nach **Apetlon** bringen. Noch vor dem Abendessen findet die Zimmerbelegung statt. Wir nächtigen in der **Pension Weingut Klinger, Wallener Straße 7, 7143 Apetlon, Seewinkel**; Tel. 02175/2219 in 2-5-Bettzimmern mit Dusche und WC.

Nach dem Abendessen wirst Du in Schach-Leistungsgruppen eingeteilt. Die folgenden Tage verbringen wir mit Schachtraining am Vormittag und Turnieren am Abend, die Nachmittage sind zum Baden, Kutschenfahren, Reiten (ca. 120.-/Stunde extra), Spiel und Spaß reserviert. Wer den Reisepaß mitbringt, kann auch mit dem Rad (in Begleitung) nach Ungarn fahren. Am Abend werden wir mindestens einmal ein Grillfest veranstalten.

Am Freitag, den 15. Juni 94 ist Heimreisetag. Wir werden etwa am 19 Uhr wieder in Salzburg am Hauptbahnhof ankommen.

Der Preis für das Lager (Quartier und Vollverpflegung außer Getränke, Bahnfahrt ab Salzburg, Radverleih für die ganze Woche, Badeeintritte, Pferdekutschenfahrt) beträgt

pro Person öS 2.200.-

Überweise diesen Betrag (erst dann gilt die Anmeldung!) auf das Konto des Schach-Landesverbandes Nr. 20404-321117 bei der Salzburger Sparkasse und melde Dich beim Jugendreferenten Karl Neubauer, Öbristweg 23, 5602 Wagrain, Tel. oder Fax 06413/8594 bis 15. März 1994, verbindlich an. Dieser Anmeldetermin ist dringend einzuhalten, weil schon viele Interessenten, aber nur begrenzte Plätze vorhanden sind und die Zimmer dann vergeben werden. Genaue Informationen erhältst Du beim Jugendreferenten. Eine Zeckenimpfung ist zu empfehlen.

Eltern können übrigens diesmal bei rechtzeitiger Anmeldung bis 15. März in einem nahegelegenen Haus (ca. öS 160.-/pro Nacht und Person für Ü/F) untergebracht werden, Dich im Auge behalten und doch Urlaub machen. Auf Deine Anmeldung freut sich

Jugendreferent Karl Neubauer

LLA - KORREKTUR EINZELERGEBNISSE

Leider passierten in der letzten SIS wieder ein paar Fehler. So wurden bei den Einzelergebnissen der 7. Runde LLA beim ASK Salzburg 2 und Mozart 66 einige Paarungen falsch angegeben. Hier die korrigierten Tabellen:

BR	ASK Salzburg 2	ECI Salzburg Süd 2	6 : 1
1	Piweny Igor	Schiner Hartmut	1 : 0
2	Teuffl Siegfried***	Poharecky Gabriel	1 : 0
3	Scheiblmaier Robert	Wienerroter Gerald	½:½
4	Herndl Gerald	Oberhuber Florian	1:0K
5	Horeni Vladimir	Sauberer Willi	½:½
6	Karios Peter	Rudhart Siegfried	1 : 0

BR	Bad Ischl 1	Mozart 66	4½:1½
1	Traunwieser Georg	N.N.	1:0K
2	Holzbauer Johannes	N.N.	1:0K
3	Mikenda Gerhard	Krug Peter***	1 : 0
4	Degeneve Wolfgang	Paulitsch Josef	½:½
5	Lupert Rudolf	Stefanovic Dragan***	1 : 0
6	Ischlstöger Hubert	Sonnbichler Rupert***	0 : 1

TERMINE MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT

- 19.02.10. Runde der STL B West im Zillertal
- 8. Runde der Landesliga B
- 10. Runde der 2. Klasse Nord
- 2. Play-Off Runde der übrigen 2. Klassen
- 20.02. Schlußrunde der Staatliga B-West

WEITERE TERMINE

- 20.02.3. Runde der Sparkassen Schülerliga 93/94
Achtung! Dieses Regionalturmier Pongau wird ausnahmsweise in Salzburg, nämlich in der Hauptschule Maxglan 1, Pillweinstraße 18, vom Schachklub Mozart (zuständig ist Herr Wolfgang Kaiser) ausgetragen. Beginn wie üblich um 10 Uhr!
- 23.02. Beginn der Senioren Landeseinzelmeisterschaften 1994. Nennungsschluß ist bereits am 21. Februar bei Seniorenerferent!
- 26.02. 2.R. Braunauer Schachhausblitzen, ab 19h
- 27.02. Landesmeisterschaften der U-14 Schüler im Haus des Schach, Strubergasse, 9 Uhr!
- 28.02. Beginn der AK Betriebsmeisterschaften 94
- 13.03. Franz Nobis Gedenkturnier (siehe unten!)
- 19.03. und Sonntag 20.03. findet wieder ein FIDE-Regelkurs mit Herrn IS Werner Stubenvoll statt. Die Kursgebühr beträgt öS 200.-.

FRANZ NOBIS GEDENKTURNIER

Termin: Sonntag, 13. März 1994, Beginn 14 Uhr;
Ort: Kantine der Post-Fernmeldezeugabteilung, Lagerhausstraße 11-17, 3. Stock;
Modus: Blitzturnier, 15 Runden CH-System mit 5 Minuten Bedenkzeit, Computerauslösung. Bei Punktegleichstand werden die Geldpreise nicht geteilt, sondern entsprechend der Subwertung (1. BH-, 2. SB-Punkte) vergeben!
Nenngeld: öS 70.-; Damen und Jugendliche U-18 öS 40.-; Die Teilnehmerzahl ist aus Platz-

gründen auf 100 Teilnehmer beschränkt. Voranmeldungen mittels Einzahlung des Nenngeldes auf das ASK-Konto Nr. 33 332 beim Raiffeisen Verband Salzburg (BLZ 35000) werden bevorzugt.

- Preis: 1. Platz öS 2.000.- 2. Platz öS 1.500.-
3. Platz öS 1.000.- 4. Platz öS 800.-
5. Platz öS 500.-

Kategorienpreise (mind. drei Starter je Kategorie): jeweils öS 300.-/200.-/100.- für die drei Besten folgender Kategorien: U-2000/1900/1800/1700/1600/ Damen/ Post SV; Weiters Pokale für die drei besten Jugendlichen U-18 sowie zahlreiche Sachpreise!

Für die Veranstalter:

Walter Krimbacher Rupert Sonnblücher

SCHACHHAUS-AKTIONEN IM FEBRUAR 94

- 15.02. **Kehraus:** Wir beenden den Fasching im Schachzentrum;
- 16.02. **Heringssessen:** Ein Heringsschmaus erleichtert die Kopfschmerzen am Tag danach!
- 18.02. **Eröffnungsfeier:** Die neuen Kantineure stellen sich vor - mit einem Gratisdrink
- 23.02. **Gourmetessen:** Französische Zwiebelsuppe, Lothringer Specktorte, Huhn Sauté, Taronha und junges Gemüse, Crêpes Suzette um öS 140.-, Koch: Gerald Herndl;
Wir bitten Sie, für das Gourmetessen am 23.2.94 Tischreservierungen bis spätestens 21.2.94 vorzunehmen, um uns den termingerechten Einkauf zu ermöglichen. Der Beginn der Veranstaltung ist um 18:30
- 27.02. **Er/Sie/Es-Turnier:** Dart / Mau Mau / Tischfußball - eine Veranstaltung für Jung und Alt, Unkostenbeitrag: öS 25.-
Erster Preis: Gutschrift für Gourmetessen von 2 Personen + eine Flasche Schlumberger + öS 200.- / Zweiter Preis: Gutschrift für Gourmetessen von 2 Personen + eine Flasche Schlumberger / Dritter Preis: Gutschrift für Essen bei Mac Donalds (öS 100.-)
Es werden bei dieser Veranstaltung auch Kinder gerne gesehen (Für die gibt's natürlich auch Preise) !!! Die einzelnen Gruppen werden unter den Teilnehmern ausgelost. Beginn: 10.00 Uhr, Ende: 16.00 Uhr;

VORSCHAU FÜR DEN MÄRZ 1994

Gourmetessen / Blitzturnier / Kindersonntag mit Rätselralley / möglicherweise ein Abend mit Live Musik / Computer-Mensch Vergleichswettkampf im Schach (8 Computer mit unterschiedlichen Programmen können getestet werden).
Wir hoffen auf eine rege Teilnahme der Schachspieler des Landesverbandes Salzburg und verbleiben mit freundlichen Grüßen
die Kantineure K&P (Kotrc & Poharecky)

POSTGEBÜHR
BAR BEZAHLT
AUFGABEPOSTAMT
5081 ANIF

Similasan AG
Homöopathie & Erkältung

Ihr Apotheker informiert Sie gern

IMPRESSUM

Medieninhaber: Schach Landesverband Salzburg des Österreichischen Schachbundes p. A.
Strubergasse 12a, A-5020 Salzburg; Telefon: 0662/433310 bzw 0662/434665
Bankverbindung: Salzburger Sparkasse, Konto Nummer 20404-321117
Redaktionsanschrift: DI. G. Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein; Tel. 06245/765605,
Mitarbeiter: R. Diess, H. Eder, G. Herndl, K. Neubauer, R. Rettenbacher, M. Theussl;
Erscheint ca. 40 mal jährlich. Abonnement-Preis öS 300,-, Preis Einzelheft öS 15,-
Eigenvervielfältigung; Verlagspostamt 5020 Salzburg, Aufgabepostamt 5081 Anif